

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Kulturamt

**Bericht zum Stand der Proberäume für
Bands in Heidelberg**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Jugendgemeinderat	17.07.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Kulturausschuss	13.09.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Jugendhilfeausschuss	19.09.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	11.10.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Jugendgemeinderat, Kulturausschuss, Jugendhilfeausschuss und Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Nachhaltigkeitsprüfung nicht erforderlich



II. Begründung:

Das vom Jugendgemeinderat erarbeitete Raumkonzept enthält unter anderem den Wunsch nach Proberäumen für Bands. Zusammen mit dem Vorstand des Jugendgemeinderats und Herrn Uwe Morgenstern, Erster Vorsitzender des Stadtjugendrings Heidelberg, unternahm Herr Bürgermeister Dr. Gerner am 3. April 2007 eine Erkundungsfahrt nach Ulm, um sich über das dort praktizierte Modell der Nutzung von Proberäumen kundig zu machen.

Für Heidelberg hat die Verwaltung mit dem Vorstand des Jugendgemeinderats folgendes Verfahren vereinbart:

1. Nachweisen lassen sich derzeit vier Proberäume: zwei am Harbigweg, einer im Haus der Jugend und einer im Keller der Haspelgasse 12.
2. Der Stadtjugendring vergibt – in Absprache mit den Vermietern – die Räume und führt eine Warteliste.
3. Die Proberäume werden von mehreren Gruppen genutzt. Der jeweilige Hauptnutzer wird an der Auswahl der Untermieter beteiligt.
4. Die Proberäume werden mit verschließbaren Schränken ausgestattet. Der Stadtjugendring ermittelt die Kosten dafür, und das Kulturamt organisiert die Beschaffung.

gez.

Dr. Joachim Gerner